

SKM ist für die Zukunft gut gerüstet

Personelle Weichenstellungen

Von Thomas Pertz

LINGEN. Der SKM Lingen hat in seinen personellen Strukturen Veränderungen vorgenommen. Günter Rohoff ist auch weiterhin Geschäftsführer des SKM und des sozialen Wirtschaftsbetriebs Reholand in Personalunion. Da sich der 59-Jährige aber nun in Altersteilzeit befindet, wird Alfons Hennekes, Betriebsleiter bei Reholand, dort ebenfalls als Geschäftsführer fungieren. Rohoffs Stellvertreter in der Geschäftsführung beim SKM ist nun Hermann-Josef Schmeinck.

Den SKM in Lingen mit seinen verschiedenen Fachdiensten (siehe Infobox) gibt es seit 1956. Ende 1993 wurden bis dahin gegründete Arbeitsprojekte ausgliedert

und in den sozialen Wirtschaftsbetrieb Reholand in Darme überführt.

Beim SKM sind inzwischen 43 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 32 Pädagogen, in 14 verschiedenen Fachdiensten beschäftigt. Mitgesellschafter bei Reholand mit seinen derzeit rund 170 Beschäftigten, davon 70, die zum Stammpersonal gehören, sind der SKM mit 74 und die Stadt Lingen mit 26 Prozent.

Aufgabenfülle

Günter Rohoff ist seit 1976 dabei. Der Sozialarbeiter und Sozialpädagoge hat seit dieser Zeit den SKM und sein Aufgabenspektrum kontinuierlich ausgebaut und verändert den Erfordernissen angepasst. Die Neuorganisation ehrenamtlichen Engage-



Auf mehr Schultern verteilt hat der SKM in Lingen seine Arbeit. Von links: Alfons Hennekes, Vorsitzender Heinz Rolfes, Günter Rohoff und Hermann-Josef Schmeinck. Schmeinck und Hennekes unterstützen Rohoff in der Geschäftsführung. Foto: Pertz

ments führte beispielsweise 2005 in die Gründung des Freiwilligenzentrums im SKM-Haus an der Lindenstraße, dessen Geschäftsführer er ebenfalls ist.

Angesichts der Aufgabenfülle und der nun auf drei Wochentage begrenzten Arbeitszeit Rohoffs haben sich die Verantwortlichen des SKM um ihren Vorsitzenden

Heinz Rolfes zusammengesetzt und die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt: Diplom-Kaufmann Alfons Hennekes arbeitet seit zehn Jahren als Betriebsleiter bei Reholand. Der 49-Jährige hat in den vergangenen Jahren mit an der weiteren Schärfung des sozialen Profils beigetragen. Ein Beispiel sind die Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Fachwerker Gärtnerei, Holzbearbeitung, Verkäufer/-in und Bürokaufmann/-frau, die Reholand inzwischen anbietet. „Zurzeit haben wir 33 Azubis“, berichtete Hennekes. Hermann-Josef Schmeinck ist seit 1987 beim SKM. Einen Namen hat sich der Diplom-Pädagoge insbesondere durch seine Flüchtlingssozialarbeit in der Stadt Lingen gemacht. Die unaufgeregte und fachlich kompetente Art des 50-Jährigen hatte insbesondere in den 90er-Jahren mit ihren verstärkten Flüchtlingsbewegungen maßgeblich zu einer Beruhigung der Situation in Lingen beigetragen. Schmeinck macht derzeit ein Zusatzstudium zum Sozialmanagement.

Auch angesichts sinkender Arbeitslosenzahlen dürfe die

Der SKM in Lingen

Der „SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste in Lingen e. V.“ hat seine Geschäftsstelle im **Maximilian-Kolbe-Haus in der Lindenstraße 13**. Dort befindet sich auch das **Freiwilligenzentrum**, ebenfalls ein „Kind“ des SKM. Es bietet ein Forum für ehrenamtliches Engagement. Der SKM gliedert sich in drei Fachbereiche.: Zum **Fachbereich I** (Korczak-Haus, Rheiner Str. 32) gehören Straffälligenhilfe, Am-

bulante Wohnungslosenhilfe, eine Übernachtungsstelle, der Tagesaufenthalt „Teetreff“ und die Migrations- und Flüchtlingsarbeit (Meppe-ner Str.). **Fachbereich II** (Maximilian-Kolbe-Haus): allgemeine soziale Beratung, rechtliche Betreuungen, Schuldner- und Insolvenzberatung, Präventionsprojekt „Jugend, Geld und Konsum“. **Fachbereich III**: ambulante sozialpädagogische Jugendhilfe (Haus

JuKon, Haselünner Str. 127), Konfliktschlichtung, betriebliche Sozialberatung und Schulsozialarbeit (Maximilian-Kolbe-Haus). Zum SKM gehört außerdem **Reholand** mit den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Spielplatzbau und -pflege, Tischlerei und Trockenarbeiten, Secondhandkaufhaus, Schneiderei und Entsorgung (Sperrgutabfuhr, Haushaltsauflösungen).

Tatsache nicht vergessen werden, dass es Menschen gebe, die aus den unterschiedlichsten Gründen auf dem Arbeitsmarkt nur geringe Chancen hätten, integriert zu werden, unterstrich der SKM-Vorsitzende und CDU-Landtagsabgeordnete Heinz Rolfes. Ihnen wieder eine Perspektive zu verschaffen „und nicht mit dem Finger auf sie zu zeigen“, bleibe das zentrale Anliegen.

KOMMENTAR

Ein starker Partner

Von Thomas Pertz

Der SKM in Lingen und Günter Rohoff – das sind zwei Seiten derselben Medaille. Seit 1976 trägt der bald 60-Jährige als Geschäftsführer an vorderster Stelle Verantwortung in dem sozialen Verband, der auf vielfältige Art und Weise Lebenshilfen anbietet. Rohoff hat den SKM und Reholand als sozialen Wirtschaftsbetrieb geprägt, indem er immer wieder eine Öffentlichkeit hergestellt hat für Menschen, die am Rand stehen, die in Statisti-

ken von Individuen mit persönlichen Schicksalen zu bloßen „Fällen“ werden.

Ihnen wieder Perspektiven zu eröffnen ist eine schwierige Aufgabe, die einen langen Atem benötigt, denn eine Lobby hat die Klientel des SKM nicht. Wer will sich schon mit den Problemen von schwer Vermitelbaren, Wohnungslosen, Flüchtlingen oder entlassenen Straftätern auseinandersetzen? Der SKM tut dies erfolgreich – und nicht nur durch Günter Rohoff. Es zeichnet diesen Verband eben auch aus, dass er kei-

ne „One-man“-Veranstaltung ist, sondern weitere engagierte Köpfe hat. Alfons Hennekes, Dieter Zapf, Michael Grundke, Hermann-Josef Schmeinck. . . – die Liste ließe sich fortsetzen. Wenn Hennekes und Schmeinck nun Rohoff in der Geschäftsführung entlasten und mehr Aufgaben schultern, bleibt der SKM auch in Zukunft das, was er heute ist: ein starker Partner für Menschen, die Unterstützung brauchen.

t.pertz@lingener-tagespost.de